WIRTSCHAFT

gewerbe st.gallen

Nr. 10 | Oktober 2019 St.Gallische Gewerbezeitung | www.gsgv.ch

05 Überraschungsevent der kmu frauen st.gallen

10 Sektionshöck der ASTAG Sektion OFL

13 Tag des Steinbruchs

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON

Ihr Gas(t)geber für Wartung und Verkauf von Lastwagen, Omnibussen, Transportern

Länger auf der Strasse = rentabler

Wir arbeiten auch nach dem Feierabend, damit Ihre Fahrzeuge schneller wieder rollen:

JETZT MACHEN WIR DEN SPAGAT FÜR SIE.

«Gesteigerte Wirtschaftlichkeit dank längerer Fahrzeug-Verfügbarkeit» – eine Thomann-Initiative auf dem Weg zum 24/365 Betrieb.

Mehr Infos auf unserer Webseite.

www.thomannag.com

RENAULT TRUCKS · VOLVO · Mercedes-Benz · SETRA · OMNIplus · VANHOOL · MAN | BusTopService · FUSO

SCHMERIKON: Verkauf & Service Renault Trucks. Service Volvo Trucks, VanHool, Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge & Setra Omnibusse, Unimog, OMNIplus, MAN BusTopService, FUSO.
CHUR: Verkauf & Service Renault Trucks, Verkauf & Service Volvo Trucks, Service Volvo Bus, Service VanHool. **FRAUENFELD, ARBON:** Verkauf & Service Renault Trucks, Service VanHool.

Fringe Benefits, die einfach schmecken

Lunch-Check, das attraktive Zahlungsmittel für die Personalverpflegung, lohnt sich für Arbeitgeber und Mitarbeitende.

- Clevere Alternative zum Personalrestaurant oder Spesen
- Befreit von Sozialabgaben
  (bis CHF 180 - ohne Mindestbetrag - pro Monat und Mitarbeitenden)
- Willkommen in 8'000 Restaurants in der ganzen Schweiz
- kein Verfallsdatum

Infos und Bestellung unter **lunch-check.ch**

SCHWEIZER LUNCH-CHECK
DIE _ECKERSTE WÄHRUNG DER SCHWEIZ.

Felix Keller
Betriebsökonom FH
Geschäftsführer

Stadt St.Gallen und die Verkehrspolitik: Vom Echttest zum Elchtest?

Liebe Gewerblerinnen und Gewerbler

Kürzlich wurde in der Innenstadt St.Gallen mit einem Echttest eine neue Verkehrsführung geprüft. Ein Echttest, der ohne jegliche Vorankündigung stattgefunden hat. Die zweispurige Verkehrsführung am Oberen Graben mag (noch) nicht in allen Teilen den verkehrsrechtlichen Vorgaben genügen – dank der gegenseitigen Rücksichtnahme sind jedoch nie Unfälle oder Gefährdungen von Fussgängerinnen und Fussgängern bekannt geworden. Wieso die städtische Verkehrsplanung nun einfach eine sperrt, erschliesst sich nicht. Im Stau stecken nicht nur Autos, sondern auch der städtische Busverkehr. Wenn es gute Gründe gibt, an der Verkehrssituation beim Broderbrunnen Änderungen vorzunehmen, dann braucht es zunächst Kommunikation: mit der Öffentlichkeit, mit dem Innenstadt-Gewerbe und weiteren Anspruchsgruppen. Sollte die Alternative, wie da und dort zu lesen war, eine Mittelinsel sein, dann benötigt auch dies Tests und entsprechende Kommunikation. Wir Gewerblerinnen und Gewerbler verstehen nicht, wieso die Stadtregierung und -verwaltung immer wieder Chancen zur offensiven Kommunikation verpasst.

Die Kantonshauptstadt St.Gallen stagniert sowohl bei der Bevölkerungs- wie auch bei der Arbeitsplatzentwicklung im privaten Sektor. Gerade qualifizierte Arbeitskräfte im Dienstleistungssektor setzen auf eine gute Erschliessung ihres Arbeitsortes. Attraktive ÖV-Verbindungen und die Erschliessung über die Strasse sind letztendlich ein Wachstumstreiber für die Entwicklung des Dienstleistungs- und Wohnstandorts St.Gallen. Die anhaltend ideologisch geprägte, einseitige und zusehends destruktive Verkehrspolitik des Stadtrats ist nicht mehr zukunftstauglich.

Für uns Gewerbler ist nicht nur die fehlende Kommunikation sehr ärgerlich, sondern auch die Verhinderungstaktik seitens der Politik. Eine lebendige Innenstadt muss erreichbar sein: für Gewerbetreibende und ihre Mitarbeiter genauso wie für ihre Kunden. Mit solchen Massnahmen wird bewusst die Erreichbarkeit beschnitten und die Problematik des Innenstadtverkehrs weiter verzögert. Das können wir nicht hinnehmen.

Mittlerweile und ziemlich sicher auch dank der Intervention verschiedener Wirtschaftsverbände, wurden die Pflöcke wieder aus der Strasse gehoben und der Verkehr läuft wieder flüssiger.

Wir bleiben am Ball und ergreifen das Wort für ein attraktives St.Gallen.

Felix Keller

Nachfolgeregelung – der Erfolg hängt von der Planung ab

Die Praxis zeigt, dass die Unternehmensnachfolge gerne aufgeschoben oder gar verdrängt wird. Dabei ist gerade bei diesem Thema ein proaktives Vorgehen der Schlüssel zum Erfolg, denn früher oder später sind alle Unternehmen davon betroffen.

Die folgenden Fragen schiessen einem durch den Kopf, wenn man sich Gedanken über die Unternehmensnachfolge macht: Lassen sich für mein Unternehmen überhaupt Interessenten bzw. Käufer finden? Wenn ja, kommen diese für die Nachfolge in Frage? Wie und wo sind sie zu finden?

Die Erfolgsfaktoren – gut dokumentiert ist halb verkauft

Damit der Verkauf eines Unternehmens erfolgreich abgeschlossen werden kann, ist eine gute Vorbereitung das A und O. Zu den wichtigsten Erfolgskriterien zählen:

- Suchstrategie und Käuferprofil festlegen
- Personelle und finanzielle Ressourcen einplanen
- Externen Berater mit umfassendem Interessenten-Netzwerk beiziehen
- Verschiedene Suchkanäle inkl. Internet nutzen
- Sich (viel) Zeit nehmen

Kaufinteressenten erwarten heutzutage schnelle und umfassende Informationen über das angebotene Unternehmen. Hierzu gehört folgendes:

- Inserat
- Blindprofil
- Verkaufsdokumentation
- Vertraulichkeitserklärung
- Unternehmensbewertung

Die Suche – wie die Nadel im Heuhaufen

Wo und wie kann die Nachfolge gefunden werden? Zur Wahrung der notwendigen Diskretion kann ein spezialisiertes Unternehmen bzw. ein externer Berater beigezogen werden. Für die Suche eignen sich folgende Instrumente:

- Internetplattformen (z.B. www.companymarket.ch, www.obt.ch)
- Eigenes Netzwerk
- Netzwerk des Beratungsunternehmens bzw. des externen Beraters
- Mailings
- Inserate

Unabhängig davon, ob das Unternehmen innerhalb der Familie weitergegeben, an einen Mitarbeitenden übergeben oder ob letztendlich ein Käufer gesucht wird: Eine gute Planung, ein strukturiertes Vorgehen sowie viel Zeit sind die wichtigsten Erfolgsfaktoren. Erkundigen Sie sich daher frühzeitig – damit die Geschichte Ihres Unternehmens erfolgreich weitergeschrieben werden kann. Lassen Sie sich unverbindlich von OBT beraten.

OBT AG | www.obt.ch

Mit einer guten Planung kann die Geschichte des Unternehmens erfolgreich weitergeschrieben werden.

OBT

Überraschende Einblicke in der Gallusstadt

Der Überraschungsevent der kmu frauen st.gallen ist jeweils schnell bis auf den letzten Platz ausgebucht. Das vielseitige Programm mit Einblicken hinter die Kulissen verschiedener Unternehmungen ist ganz nach dem Gusto der kmu frauen st.gallen.

Impressionen des Überraschungsevent 2019.

Der Überraschungsevent der kmu frauen st.gallen ist ein Highlight im Jahresprogramm. Erstmals fand dieser Abend vor zwei Jahren statt und aufgrund der sehr positiven Rückmeldung gab es Ende September die zweite Auflage. Die kmu frauen st.gallen machten, aufgeteilt in verschiedene Gruppen, einen Rundgang durch verschiedene Geschäfte. Gestartet wurde gleichzeitig im Blauen Engel. Bei Frischknecht Juwelier durften sie den Goldschmieden und Uhrenmacher über die Schultern schauen und sehen, mit welcher Präzision gearbeitet wird. Die feinsten Materialien werden als Schmuckstück oder Uhr mit Passion zu einem Kunstwerk verarbeitet. Im «vom Fass» durften die neusten Genusskombinationen degustiert werden. Einen sehr persönlichen Einblick in die Arbeitsweise gab die Suchthilfe St.Gallen. Dort berichtete eine Suchtabhängige von ihrem Leben, wie sie durch diese Zeit begleitet wird und beantwortete sehr persönliche Fragen der kmu frauen st.gallen. Zum gemütlichen Ausklang und Netzwerken trafen sich die Frauen alle gemeinsam im Café Gschwend.

Autorin: Simone Zuberbühler,
Leiterin Kommunikation

Das Sparpotenzial nutzen

Die vereinzelten Nebelschwaden, das bunte Laub und die frühmorgens doch merklich kühleren Temperaturen lassen keinen Zweifel: Wir befinden uns bereits mitten im Herbst. Und wenn sich das Jahr dem Ende zuneigt, denken viele unserer Versicherten auch über freiwillige Einkäufe in die Pensionskasse nach. Denn freiwillige Einzahlungen können sich gleich doppelt lohnen: durch höhere Altersguthaben und tieferen Steuern.

Sergio Bortolin
Asga Geschäftsführer

«Ob als attraktive Sparmöglichkeit, um eine Frühpensionierung aufzugleisen oder eine Versorgungslücke zu schliessen: Ein freiwilliger Einkauf kann sich im Hinblick auf Ihre finanziellen Möglichkeiten im Alter lohnen.»

www.asga.ch

Die Möglichkeiten kennen

Beiträge in die 2. Säule sind grundsätzlich steuerbefreit. Es kann sich also lohnen, mit zusätzliche Einkaufsbeiträgen bestehende Vorsorgelücken zu minimieren. Mit einem freiwilligen Einkauf in Ihre Pensionskasse profitieren Sie von einem langfristigen attraktiven und sicheren Zins auf Ihrem Ersparten. Denn Pensionskassen gewähren meist höhere Zinsen als Banken und verzinsen im obligatorischen Bereich ihr Kapital gemäss gesetzlich vorgegebenem Mindestzins. Durch einen Einkauf erhöht sich nicht nur Ihr Alterskapital, Sie sparen auch Steuern. Der einbezahlte Betrag lässt sich vollumfänglich vom steuerbaren Einkommen abziehen. Staffeln Sie Ihre Einkäufe, können Sie diesen erfreulichen Effekt sogar über mehrere Jahre erzielen.

Worauf es sich zu achten lohnt

Eine freiwillige Einzahlung in die Pensionskasse ist nicht in beliebiger Höhe möglich. Sie können einzig allfällige Vorsorgelücken schliessen. Diese entstehen, wenn Sie beispielsweise aufgrund einer Lohnerhöhung, eines neuen Jobs oder eines Auslandaufenthaltes nicht das theoretische Maximum in ihre 2. Säule einbezahlt haben. Fragen Sie bei Ihrer Pensionskasse nach dem maximal möglichen Einkaufsbetrag. Denken Sie zudem daran, den Zustand Ihrer Pensionskasse zu analysieren. Schliesslich wollen Sie ja wissen, wem Sie Ihr Geld anvertrauen. Kontrollieren Sie dabei den Deckungsgrad der Pensionskasse und die Verzinsung der überobligatorischen Guthaben.

Die Planung früh angehen

Wenn Sie eine Vorsorgelücke schliessen möchten, empfehlen wir, möglichst früh mit der Planung Ihrer freiwilligen Einkäufe zu beginnen. Beachten Sie zudem die dreijährige Kapitalbezugssperre nach einem Einkauf: Bei einem Bezug Ihres Pensionskassenvermögens als Rente können Sie bis zu Ihrer Pensionierung freiwillig einzahlen. Wenn Sie jedoch einen Kapitalbezug ins Auge fassen, sind in einer dreijährigen Frist vor der Pensionierung keine freiwilligen Einzahlungen möglich. Gerade bei einer gewünschten Frühpensionierung macht es also Sinn, rechtzeitig mit der Planung zu beginnen. Denn Ihre Weitsicht lohnt sich: Auch dank Zinseszinseffekt können freiwillige Einzahlungen das Altersguthaben deutlich erhöhen und einen willkommenen Beitrag zur Sicherung Ihrer Altersvorsorge leisten.

asga pensionskasse

Intelligente Praxisprojekte ausgezeichnet

Künstliche Intelligenz wurde am WTT YOUNG LEADER AWARD heiss diskutiert: Award-Referent Andreas Göldi zeigte auf, wie Unternehmen sie für sich nutzen können. Gefeiert wurden aber sechs intelligente Projektarbeiten von Studierenden in den Kategorien Marktforschung und Managementkonzeption.

Geschafft: Adel Fazlic, Pascal Koller, Yves Grundlehner, Matthias Bleiker und Benjamin Hasler (v.l.n.r) feiern den Sieg mit einer Marktforschung.

Siegreich mit dem Managementkonzept für die Fehr Braunwalder AG: Valentin Paurevic, Dennis Huber, Christoph Wyss, Carlo Calzavara, Letizia Cicia und Saskia Bhend (v.l.n.r.)

Sechs Studierendenteams der Fachhochschule St.Gallen (FHS) qualifizierten sich für den WTT YOUNG LEADER AWARD und wurden am Montag, 16. September, in der Tonhalle St.Gallen vor rund 650 Gästen ausgezeichnet. Gastgeber, Peter Müller von der Wissenstransferstelle WTT-FHS, fasste den Einsatz der Studentinnen und Studenten wie gewohnt süffisant zusammen: «Sie händ ghirnet, gschuftet, glitte und gliferet!»

Leitthema des Abends war künstliche Intelligenz – kurz: KI. Der Serienunternehmer und KI-Experte Andreas Göldi zeigte in seinem Referat auf, dass in der Schweiz bis 2030 jeder vierte Job durch künstliche Intelligenz wegfallen oder sich fundamental verändern wird. Göldi versteht die rasante Entwicklung der künstlichen Intelligenz freilich als Chance. Etwas fehle der künstlichen Intelligenz, sagte der letztmals als FHS-Rektor auftretende Sebastian Wörwag: Charakter mit Ecken und Kanten.

Berufstätige Studierende siegen

In der Kategorie Marktforschung gewann ein Team, das für die St.Galler Kantonalbank (SGKB) untersuchte, wie sich die Abschaffung der Eigenmietwertbesteuerung auf das Kundenverhalten und die Bankbilanz auswirken würde. Jury-Mitglied Christof Oswald, Personalchef bei Bühler, zeigte sich beeindruckt, dass die Kundensicht dabei breiten Raum bekam. Die Studierenden gewannen die Erkenntnis, dass eine Abschaffung der Eigenmietwertbesteuerung bei vielen Kunden zur Rückzahlung von Hypotheken führen würde und zu einem grossen Beratungsbedürfnis führt. Jedes dritte Eigenheim in der Region wird von der SGKB finanziert.

«Toller Aktionsplan»

In der Kategorie Managementkonzeption holte sich das Team «Fehr Braunwalder» den Sieg. Der St.Galler Spezialist für Befestigungstechnik und Werkzeuge im Holzbau will in den deutschen Markt expandieren und bekam dafür eine Markteintrittskonzeption, die Jury-Mitglied Thomas Haring von der Geschäftsleitung der Leica Geosystems als «tollen Aktionsplan» lobte. Die Auftraggeber wollten in Deutschland eigentlich nur einen Online-Shop betreiben, doch die Kunden wünschten sich auch eine Ansprechperson vor Ort, wie Studentin Letizia Cicia als eine Erkenntnis des Projekts herausstrich.

Autor: Pascal Tschamper, Tschamper Kommunikation

Anzeige

Eine teure E-Mail vom Chef

Bildquelle: Pexel/rawpixel.com

Wieso man nicht alles glauben sollte, was der Chef schreibt und wieso es sich lohnt, das Thema IT-Security im Unternehmen gesamthaft zu adressieren.

Möchten Sie mehr zum Thema IT-Security erfahren?

Sascha Krasensky
Gebietsmanager St.Gallen

T 058 221 41 00
sascha.krasensky@swisscom.com
www.swisscom.ch/sicherheit-kmu

Mittwochmorgen – eine E-Mail vom Chef landet im Posteingang des Mitarbeitenden in der Buchhaltung. Es scheint wichtig zu sein, denn sie ist mit einem Ausrufezeichen versehen. Die Vermutung bestätigt sich. Im E-Mail äussert sich der Chef, dass für ein vertrauliches Projekt, nämlich eine Firmenübernahme, eine Zahlung in Höhe von CHF 105 250 ausgelöst werden soll. Die soll noch heute vonstattengehen und äusserst vertraulich behandelt werden, da Geschäftspartner und Medien erst zu einem bestimmten Zeitpunkt davon erfahren dürfen. Der Mitarbeitende in der Buchhaltung denkt sich nichts weiter dabei, unterschreibt die Vertraulichkeitserklärung und erfasst eine neue Zahlung. Zwar braucht es für Zahlungen in dieser Höhe stets zumindest eine Offerte oder etwas Schriftliches. Aber da der Auftrag vom Chef selbst kommt, muss es eine Ausnahme sein.

Sensibilisierung das A und O

Was der Mitarbeitende nicht ahnt, die Firmenübernahme wird nie stattfinden. Denn die E-Mail kommt nicht etwa vom Chef selbst, sondern von einem Hacker, der sich nun über CHF 105 250 mehr auf dem Konto freut. Derartige Fälle – sogenannte CEO-Frauds häufen sich. Aber auch Phishing Mails werden immer professioneller und sind nicht immer gleich als solche erkennbar. Klickt ein Mitarbeitender auf Anhänge oder Links in solchen Mails, gelangt im schlimmsten Fall Ransomware in den Betrieb und verschlüsselt Systeme und Daten. Beide Beispiele kosten Unternehmen in der Regel Geld. Entweder in Form der Zahlung an einen falschen Chef, in Form von Lösegeld oder in Rekonstruktionsmassnahmen der Daten. Gerade der Mensch ist und bleibt die grösste Schwachstelle, da er neugierig und empathisch ist. Deshalb sind diese Angriffe bei Hackern auch so beliebt. Umso wichtiger ist es, Mitarbeitenden für IT-Security Themen zu sensibilisieren. Hätte der Mitarbeitende in der Buchhaltung genauer hingeschaut, wäre ihm oder ihr nämlich aufgefallen, dass die E-Mail Adresse vom vermeintlichen Chef gefälscht ist.

Gesamthaft und professionell schützen

Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es aber nie. Dennoch lässt sich mit der Sensibilisierung von Mitarbeitenden zusammen mit technischen Schutzmassnahmen die Wahrscheinlichkeit eines Cyber Angriffs massgeblich minimieren. Nur eine Firewall reicht da heutzutage aber nicht mehr aus. Es braucht einen umfassenden Schutz sowie eine professionelle Backup Lösung. Ganz wichtig dabei: alles muss stets auf dem aktuellen Stand sein, um bestmöglichen Schutz bieten zu können. Im Idealfall kann man für diese Aufgaben auf einen eigenen IT-Security Spezialisten zurückgreifen. Die wenigsten kleinen und auch mittelgrossen Betriebe können sich diesen jedoch leisten. Sogenannte Komplett Sorglos Pakete, wie zum Beispiel Managed Security oder Managed Backup von Swisscom entlasten Unternehmer maximal von IT und Security Aufgaben und das zu einem monatlichen Fixpreis.

swisscom

Der disruptiven Umwelt mit vernetztem Denken entgegentreten

Die Welt ist «vuka»: volatil, unsicher, komplex und ambivalent. Angesichts dessen stellt sich die Frage, welche Fähigkeiten heute oder in Zukunft notwendig sind, um gegenüber den Herausforderungen zu bestehen. In seinem Referat am Zyklusanlass des Gewerbe St.Gallen identifizierte Prof. Dr. Roland Waibel die Fähigkeit des vernetzten Denkens als eine dieser Fähigkeiten. Sie erlaube das Erkennen von Mustern und das Anwenden entsprechender Lösungsansätze.

Es darf wohl zu Recht vermutet werden, dass die Zukunft anders sein wird, als die Gegenwart ist oder die Vergangenheit war. Für die aktuelle Situation wird zusätzlich attestiert, dass wir in einer «vuka»-Welt leben, die volatil, unsicher, komplex und ambivalent ist. Die Veränderungen und Bewegungen sind demnach signifikant: Es besteht eine Unsicherheit darüber, welche Lösungen in Zukunft noch Gültigkeit haben – einerseits wegen der Komplexität der Herausforderungen und andererseits auch aufgrund der Ambivalenz der Lösungsansätze. Im Kontext all dieser Attribute stellt sich die Frage, welche Fähigkeiten in Zukunft notwendig sein werden, um zu bestehen. Keine vollumfängliche, dafür eine direkt umsetzbare Antwort lieferte Prof. Dr. Roland Waibel, Leiter des Instituts für Unternehmensführung an der Fachhochschule St.Gallen (IFU-FHS), am Zyklusanlass vom 19. September 2019 an der Fachhochschule St.Gallen (FHS). Sein Fachreferat trug den Titel «Digitalisierung – Vernetztes Denken als Future Skill». Zwei Mal pro Jahr laden Gewerbe Stadt St.Gallen und die FHS Gewerbetreibende aus St.Gallen ein, um Input für das eigene Schaffen und die eigene Weiterentwicklung zu erhalten. Diese Zyklusanlässe finden seit bereits zehn Jahren statt, das Referat von Roland Waibel war die 20. Ausgabe.

Kaum eine Branche ist vor Disruption geschützt

«Die Welt ist digital und disruptiv», führte Waibel ein. Mit Disruption ist das Zerreissen oder Sprengen einer Branche gemeint. Wie Kutscher oder Pferdehalter angesichts ihrer Erfahrung mit dem Automobil beanstanden werden, gab es das früher schon. Das Digitale jedoch erleichtert eine Disruption. Ein Markteinstieg oder eine Vergrösserung des eigenen Unternehmens war früher mit gleichermassen grösseren Kosten verbunden. Ein digitales Unternehmen allerdings kann viel einfacher ein grösseres oder ein neues Angebot bereitstellen, ohne dass sich die Kosten signifikant erhöhen. Unternehmen, die eine ganze Branche auf den Kopf stellen, gelingt es oftmals zuerst die eigene Denkweise zu verändern: «Unternehmer haben sich früher oft überlegt, was sie als Organisation anbieten. Digitale Unternehmen stellen jedoch den Nachfrager ins Zentrum und überlegen sich, wie sie die Bedürfnisse des Kunden erfüllen», sagt der FHS-Professor. Die Sprengkraft Digitalisierung fasste Roland Waibel damit zusammen, dass er nur wenige Professionen kenne, die kein Automatisierungspotential aufweisen würden. «Spontan fällt mir gerade nur die Friseurbranche ein».

Zusammenhänge verstehen als wichtiger «Future skill»

Angesichts der unterdessen etablierten Erkenntnis des ständigen Durchrüttelns der Wirtschaft stellt sich die Frage, wie dieser vuka-Welt begegnet werden könne. Waibel listete zehn analoge Schlüsselqualifikation auf, die er einer Studie vom WEF entnommen hat: Lösen von komplexen Problemen, kritisches Denken, Kreativität, Führen von Menschen, Koordination mit anderen, emotionale Intelligenz, Urteils- und Entscheidungsvermögen, Dienstleistungsorientierung, Verhandlungsgeschick und kognitive Flexibilität. «Vieles hiervon sind soziale, kommunikative und personale Kompetenzen, doch andere kann man auch als die Fähigkeit des vernetzten Denkens zusammenfassen.»

Aus dem Teufelskreis aussteigen

Durchaus kritisch und potentiell irritierend für die Gewerbetreibenden im Publikum stellte Waibel die Frage: «Was ist besser als immer besser?» Oder anders formuliert, wie können Unternehmen aus diesem ständig die Gegebenheiten verschlechternden Wettbewerbskreislauf aussteigen? Als Lösungen diskutierte er zusammen mit dem Publikum die Innovation, eine starke Marke, Kooperationen oder ein digitales Geschäftsmodell, insbesondere, wenn dieses noch kein anderes Unternehmen anwendet. Für Unternehmen gehe es also darum, die Sinnlosigkeit der Eskalation zu erkennen und aus dem Teufelskreis auszusteigen. Oder wie Christoph Solenthaler, Inhaber und CEO der Solenthaler Recycling AG und Gast der Veranstaltung, bemerkte: «Noch besser ist eine vorausschauende Lagebeurteilung, damit man gar nicht erst in die Eskalationsspirale einsteigt.»

Autor: Christian Jauslin, Kommunikation FHS

Inputs von der anderen Seite

Unter dem Titel «Faszination Holz» nahmen über 100 Interessierte am Sektionshöck der ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein teil. Die Gossauer Firma Blumer Lehmann AG zeigte, welche Visionen und Realisation in Sachen Holzbau möglich sind.

«Wo gearbeitet wird, fallen Späne.» – Dieses Sprichwort traf den Nagel des diesjährigen Sektionshöck der ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein wohl auf den Kopf. Die Mitglieder der ASTAG erhielten an diesem Nachmittag einen Blick hinter die Kulissen, erfuhren, welche Schritte in der Prozesskette nötig sind, wo die Herausforderung und Chancen liegen – und nicht zuletzt, welche Rohstoffe der eine oder andere täglich mit seinem Lastwagen transportiert. Katharina Lehmann, CEO der Lehmann Gruppe in Gossau, fasste zusammen: «Wir sind verliebt in den Rohstoff Holz.»

300 Mitarbeiter

Zwar ein traditionelles Handwerk, aber keineswegs veraltet – Holz sei nach wie vor zukunftsweisend. Dies verdeutlichte Lehmann in ihrer Ansprache. Ob moderne Wohnbauten, Logistikthemen oder Landwirtschaftsbau: Seit fünf Generationen befasst sich die Lehmann Gruppe mit dem Werk- und Baustoff Holz. «Die Ergebnisse werden sichtbar, mit einem Rohstoff, welcher vor unserer Haustür wächst», so Lehmann weiter. Die damalige Sägerei Leonhard Lehmann wurde im Jahr 1875 gegründet, mittlerweile werden auf dem Erlenhof über 300

Mitarbeitende beschäftigt. Der Rohstoff findet eine vielseitige Verwendung in den Bereichen Architektur, Kunst und Design.

125 000 m³ Rundholz

Die über 100 Sektionsmitglieder machten sich anschliessend in Gruppen auf den Rundgang. Vom Sägewerk über den Holz- und Silobau bis hin zur Produktion von Pellets und Energie wurde das tägliche Geschäft näher beleuchtet. In den Hallen wurde gehämmert, gebohrt und zurechtgeschnitten. Dazwischen wurden nennenswerte Fakten rund um die Firma bekannt gegeben. Die Lehmann Holzwerk AG verarbeitet jährlich rund 125 000 m³ Rundholz aus den Wäldern im Umkreis von rund 100 Kilometern. Daraus entsteht ein breites Sortiment an Schnittholzproduktionen. Beliefert werden Kunden in der Schweiz und dem Ausland. Das Restholz wird nicht einfach entsorgt, sondern zu Pellets und Briketts verarbeitet. So erzeugt es im eigenen Holzkraftwerk als Brennstoff Wärme und Energie.

Gemütlicher Abend

Nach den individuellen Führungen wurde im Hofstadl Gossau ein Apéro und anschliessendes Abendessen eingenommen. Bei einem Glas Wein liessen die Sektionsmitglieder den Nachmittag gemütlich ausklingen.

Text: Manuela Bruhin Bilder: Gian Kaufmann

Anzeige

WERK 1

GASTRONOMIE . VERANSTALTUNGEN . SEMINARE

FÜR PRIVATE UND GESCHÄFTLICHE ANLÄSSE BIS 300 PERSONEN

Werk 1 AG . Fabrikstrasse 7 . 9200 Gossau . +41 71 388 14 14 . www.werk-1.ch . event@werk-1.ch

Spezialgeschäft für Tee
Wir führen über 200 Sorten Tee
Schwarztee, Grüntee, Rooibos,
Früchtetee, Kräutertee

und Kaffee
Sortenrein oder Blends, helle
bis dunkle Röstungen

BAUMGARTNER
SEIT 1799

Multergasse 6 | 9004 St.Gallen
T 071 223 10 35 | baumgartnerkaffee.ch

44 Jahre Ihr Fachgeschäft für sämtliche Reinigungen

BLITZ-BLANK
BB-Gebäudereinigung AG

- 24 Std. Service
- Gebäudereinigungen
- Abonnemente
- Gartenunterhalt
- Umzugsreinigungen
- Räumungen
- Hauswartungen
- Baumschnitt

St.Gallen
Tel. 071 245 50 55
Fax 071 245 66 58 Natel 079 209 51 43

Rorschach
Tel. 071 855 80 90

Diepoldsau
Tel. 071 733 13 59

www.bb-blitzblank.ch

- Cloud
- Infrastruktur
- Netzwerk
- Sicherheit
- Computer
- Telekommunikation
- IT Service und Wartung
- Office 365

ELEKTROTECHNIK
Huber+Monsch
Starkstrom | Automation | Telematik | Informatik
www.hubermonsch.ch

Kommunikations-und
IT-Lösungen für KMU

Einblick in den Steinbruch

Naturwerkstein ist ein wichtiger Bestandteil der Rohstoffversorgung der Schweiz. Doch Naturwerkstein ist nicht nur Rohstoff, sondern vielmehr Bodenschatz. Ein Bodenschatz, mit welchem die schweizerische Naturwerkstein-Industrie umzugehen weiss. Sie ist stolz auf den hohen Stellenwert dieses Rohstoffs und setzt richtigerweise auf eine ökologische Produktionsweise.

Impressionen des Tag des Steinbruchs bei der Bärlocher AG, Staad

Das Verhältnis von abgebautem und verwendetem Naturwerkstein beträgt 1:1.2 – fast alles, was abgebaut wird, kann auch gebraucht und verwendet werden. Der Abbau von Naturwerkstein erfolgt temporär: Steinbrüche, welche nicht mehr genutzt werden, sind heute allesamt geschätzte Erholungsgebiete für Pflanze, Mensch und Tier. Die Schweizer Naturwerksteinbrüche luden am 14. September 2019 zum Tage der offenen Tür.

Die Bärlocher AG baut in ihrer Schatzkammer – dem Steinbruch in Staad – Sandstein ab. Jeder Steinblock, den die Mitarbeiter der Bärlocher AG aus der Masse brechen und anschliessend zu Boden- und Wandplatten, Brunnen, Waschtrögen, Fenstersimsen, Fassadenabdeckungen, Grabsteinen oder Zierwerk an privaten und öffentlichen Bauten weiterverarbeiten, atmet die Geschichte seiner Entstehung und wird als widerstandsfähiges Naturprodukt seine Bearbeiter um Generationen überleben. Obwohl Naturwerkstein in der Schweiz in Hülle und Fülle vorhanden ist, wird dieser Bodenschatz aufgrund politischer Entwicklungen – Stichwort Raumplanungsgesetz – mehr und mehr knapp. Der Zugang zu Naturwerkstein wird trotz zukunftsgerichteter, nachhaltiger und fairer Produktionsweise zunehmend erschwert. Schweizweit gibt es derzeit weit über 70 aktive Steinbrüche, in denen insgesamt pro Jahr rund 200 000 m^3 Naturwerkstein abgebaut wird.

Ziel des Steinbruchtags war es, die Menschen für das Thema Naturstein zu sensibilisieren und das Verständnis für die Branche zu fördern. Insgesamt 16 Mitglieder des Naturstein-Verbands Schweiz sowie weitere Steinbrüche für Naturwerkstein öffneten am 14. September 2019 ihre Pforten und gewährten dem breiten Publikum Einblick in ihre Produktion sowie ihren Umgang mit diesem Naturprodukt. Die Bärlocher AG begeisterte ihre Besucher mit dem Einblick in den Steinabbau und zeigte die Gerätschaften dazu. Klein und Gross legten im Anschluss selber Hand an und fertigten kunstvolle Steinmetzarbeiten.

Autorin: Simone Zuberbühler, Leiterin Kommunikation

Anzeige

«BusPro überzeugt als Gesamtlösung für KMU.»

Uli Niederhauser, Unico Treuhand AG

Adress- und Kontaktverwaltung • Dokumentenablage • Fibu • Lohn • Einkauf
Lager • Auftrag • Rechnung • Debitoren • Kreditoren • Onlineshop • App

Gratis-Fibu & Infos: www.buspro.ch

Genial einfach – einfach genial!

BusPro
Das Business-Programm

«Kompakt»

– Yannik Brunner neuer Verbandssekretär –

Wir informieren Sie aus erster Hand über die personellen Wechsel im Team der Geschäftsstelle der Gewerbeverbände St.Gallen. Jean-Pierre Gabathuler hat das Pensionsalter erreicht und wird bis Juni 2020 in einem 40 Prozent Pensum tatkräftig arbeiten. Zu seinem Nachfolger wurde Yannik Brunner gewählt. Er hat bereits seine Ausbildung bei der Geschäftsstelle der Gewerbeverbände St.Gallen absolviert und arbeitete nach dem Militärdienst im Sekretariat. Zurzeit bildet er sich an der FHS St.Gallen zum Bachelor in Business Administration, Fachrichtung Wirtschaftsinformatik, weiter. Bis zum Abschluss seiner Weiterbildung im Juni 2020 arbeitet er im 60 Prozent Pensum.

Die Aufteilung der Verbände bis zum 30. Juni 2020 sieht wie folgt aus:
– Jean-Pierre Gabathuler ist zuständig für kmu frauen st.gallen, Pro City St.Gallen, Holzbau Schweiz Kantonalverband St.Gallen hssg und Swiss Fashion Stores.
– Yannik Brunner ist zuständig für AGVS Auto Gewerbe Verband Sektion St.Gallen-Appenzell und Fürstentum Liechtenstein, 2rad Ostschweiz, IGKG Interessengemeinschaft, Kaufmännische Grundbildung St.Gallen - Appenzell - Fürstentum Liechtenstein, Swissmode und Gewerbliche Liegenschaften AG.

Ab dem 1. Juli 2020 zeichnet Yannik Brunner für sämtliche erwähnten Verbände verantwortlich.

– Karin Bischoff feiert 10 Jahre Manufaktur –

Berufsweltmeisterin, Nachwuchsförderin und Berufsverbandspräsidentin: Karin Bischoff prägt mit viel Geschick die Branche der Bekleidungsberufe. Im Jahr 1997 gewann sie die Goldmedaille an den WorldSkills und ist seither passionierte Nachwuchsförderin. Als Präsidentin des Beurfsverbandes Swissmode unterstreicht sie diese Leidenschaft. Gemeinsam mit ihrer Geschäftspartnerin Kathrin Baumberger eröffnete sie vor zehn Jahren die Manufaktur in St.Gallen. Was einst mit einem Couture-Atelier in den eigenen vier Wänden begann, ist heute ein etabliertes KMU, das sich für die Erhaltung des professionellen Schneiderhandwerkes stark macht. Und auch 10 Jahre später mit viel Enthusiasmus geführt wird. Der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen (KGV) gratuliert zum Jubiläum und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Wichtige Daten

Verbandsanlässe

22.10.2019	4. Präsidentenkonferenz, Buchserhof Buchs
28.10.2019	Mitgliederanlass, Gewerbe Stadt St.Gallen
30.10.2019	AGVS, Garagistenstamm
06.11.2019	Gewerblertreff, Gewerbe Stadt St.Gallen
30.11.2019	Treffen der Verbandsspitze, Säntispark St.Gallen
12.12.2019	KGV: Hearing mit den Regierungsratskandidaten, St.Gallen

Versammlungen

21.11.2019	KSKB Herbstversammlung, Hotel NewStar, Abtwil

Sessionen der eidgenössischen Räte

Winter:	02. – 20. Dezember 2019

Kantonsratssessionen 2019

25. – 27. November 2019

Wahlen

20.10.2019	National- und Ständeratswahlen

Erscheinungsdaten

Nr. 11/2019	11. November 2019
Nr. 12/2019	16. Dezember 2019

Impressum

Redaktionsteam: Simone Zuberbühler, Redaktion und Disposition
Felix Keller, Vorsitz/Gewerbepolitik und Trägerverbände
Markus Sieger, Berufs-, Aus- und -weiterbildung
Jean-Pierre Gabathuler, Sektionen
Manuela Eberle, Sektionen
Redaktionsadresse/Aboverwaltung: Redaktion Magazin «WIRTSCHAFT», Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen, Tel. 071 228 10 40, Fax 071 228 10 41, E-Mail: sekretariat@gsgv.ch
Verlag/Inserateadministration: MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, Postfach, 9001 St.Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, E-Mail: info@metrocomm.ch, Internet: www.metrocomm.ch
Geschäftsleitung: Natal Schnetzer
Anzeigenleitung: Irene Köppel, Tel. 071 243 03 15
Satz/Gestaltung: Béatrice Lang, blang@metrocomm.ch
Titelbild: Am Tag des offenen Steinbruchs gab es viel zu entdecken.
Druck: Ostschweiz Druck, 9300 Wittenbach
Erscheinungsweise: Erscheint 11 x jährlich, 60. Jg. Auflage: 8721, Expl. WEMF 2018
Nächster Insertionsschluss: 01. November 2019
Geht gratis an die Mitglieder des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV).

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON

Ihr Gas(t)geber für Wartung und Verkauf von Lastwagen, Omnibussen, Transportern

Pay Away®
Happy pay
Happy holiday

Werkstatt-Cracks gesucht

TOP LOHN-BENEFITS & MEHR FERIEN?

Unser innovatives Vorreiter-Modell PayAway® ermöglicht in einem Bandbreitenkonzept Ihre ganz persönliche Wahl zwischen Lohn- und Ferien-Mehrwerten **(bis 40 Tage/Jahr).**

Werden Sie ein Thomann!

www.thomannag.com

RENAULT TRUCKS · VOLVO · Mercedes-Benz · SETRA · OMNIplus · VANHOOL · MAN | BusTopService · FUSO

SCHMERIKON: Verkauf & Service Renault Trucks. Service Volvo Trucks, VanHool, Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge & Setra Omnibusse, Unimog, OMNIplus, MAN BusTopService, FUSO.
CHUR: Verkauf & Service Renault Trucks, Verkauf & Service Volvo Trucks, Service Volvo Bus, Service VanHool. **FRAUENFELD, ARBON:** Verkauf & Service Renault Trucks, Service VanHool.

OSTSCHWEIZ DRUCK

Hofstetstrasse 14 • 9300 Wittenbach • ostschweizdruck.ch

Erstklassiges Preis-Leistungs-Verhältnis.

FIATPROFESSIONAL.CH

PROFIS WIE SIE

FIAT PROFESSIONAL RANGE
DUCATO E6DTEMP JETZT AB CHF 19 990.–

PROFESSIONAL

EIN PROFI WIE SIE

Ducato 290.0L4.7. Die abgebildeten Fahrzeuge können vom tatsächlichen Angebot abweichen. Angebot exkl. MwSt. Angebot gültig bis auf Widerruf. FCA Switzerland SA behält sich das Recht vor, die Preise sowie die Ausrüstungen jederzeit und ohne Voranzeige zu ändern.

FCA CAPITAL Suisse

Liga®

Toggenburgerstrasse 146
9500 Wil
071 929 31 31

Fürstenlandstrasse 102
9014 St. Gallen
071 274 55 33

www.liga.ch